



Friedrich Kaulbach, Die Kaiserkrönung Karls des Großen 800 n. Chr. (ca. 1861)

Mehr dazu!
k9iu3d

Umwälzungen und Erneuerungen – Karl der Große „rettet“ Latein

25. Dezember 800: Mit diesem Tag beginnt ein neues Kapitel in der Geschichte Europas. Schauplatz ist der Weihnachtsgottesdienst in der Peterskirche in Rom. In dessen Verlauf setzt Papst Leo III. dem Frankenkönig Karl eine Krone aufs Haupt und ruft ihn zum Kaiser aus. Die Gottesdienstbesucher jubeln ihm zu: „Karl dem Augustus¹, dem Frieden bringenden Imperator der Römer, Leben und Sieg!“ Auch wenn sein Biograf Einhard es anders darstellt, dürfte diese Krönung kaum ohne Karls Einverständnis erfolgt sein.

Zwei römische Reiche, ein Untergang und ein Neubeginn

Ein „Barbarenkönig“ als römischer Kaiser? Was war da geschehen? Die Rückblende zeigt einen gewaltigen Umbruch, der die historische Landkarte komplett verändert hatte. Seit dem Jahre 395 n. Chr. war das Römische Reich in eine West- und eine Osthälfte geteilt. Das Weströmische Reich erlag schließlich dem Ansturm der germanischen Völker, die seit dem 4. Jh. auf das Gebiet des Imperiums vordrangen: Der letzte Westkaiser wurde im Jahre 476 von einem germanischen Heerführer abgesetzt. Die oströmischen Kaiser konnten dagegen ihre Herrschaft noch ein Jahrtausend lang aufrechterhalten, bis die Türken ihre Hauptstadt Konstantinopel im Jahre 1453 eroberten.

Im ehemaligen Weströmischen Reich entstanden neue germanische Staaten. Sie knüpften zwar an die antike Zivilisation an, doch gingen viele kulturelle Errungenschaften in den Wirren der sogenannten Völkerwanderungszeit im 4. bis 6. Jh. n. Chr. verloren. Als mächtigster germanischer Staat bildete sich das Frankenreich heraus. Sein Kerngebiet lag im einstigen römischen Gallien. Von da aus griffen die Franken auf den Westen des heutigen Deutschlands, Teile des Alpengebiets und schließlich auch auf Norditalien aus. Karl der Große setzte die Expansionspolitik², die seine Vorgänger begonnen hatten, ebenso konsequent wie rücksichtslos fort. Bei der Christianisierung bezwungener Völker ging er buchstäblich über Leichen.

¹ **Augustus** war schon in der Antike der übliche Name für den römischen Kaiser.

² **Expansion:** Ausdehnung des Machtbereichs eines Herrschaftsgebietes.

Kampf gegen mangelhafte Lateinkenntnisse

Um sein riesiges Reich zu ordnen und zu verwalten, brauchte Karl eine einheitliche Verwaltungssprache. Seine Wahl fiel schon Jahre vor seiner Krönung auf das klassische Latein – die Sprache jenes untergegangenen Reiches, das der neue „Kaiser der Römer“ wiederbeleben wollte. Aber er stand vor einem großen Problem: Die Schulen waren seit langer Zeit geschlossen, die Zahl der Gebildeten war deutlich zurückgegangen. Und selbst dort, wo sich die Kenntnis des Lesens und Schreibens noch erhalten hatte – in den Klöstern und Kirchen –, waren die Lateinkenntnisse häufig sehr begrenzt.

Das musste sich ändern, befand Karl und setzte zu einer Bildungsoffensive an. Sie zielte allerdings nur auf die Kleriker³. Diese sollten nicht nur die Bibel und die Kirchenväter lesen können, sondern auch die Reichsverwaltung stärken. Deshalb ordnete er an, an alle größeren Kirchen und Klöster eine Schule anzuschließen. In einem weiteren Rundschreiben setzte er sich massiv dafür ein, die lateinische Sprache zu pflegen und allgemein die Bildung zu fördern. Das Schreiben aus dem Jahre 784/85 trägt die programmatische Überschrift *epistula de litteris colendis*.

➤ Aachen – Zentrum einer geistigen Erneuerung

Karl selbst ging mit gutem Beispiel voran. An seine Residenzschule in Aachen berief er Gelehrte und Schriftsteller aus dem gesamten Reich. Besonders willkommen waren Gäste aus irischen und englischen Klöstern; sie waren für ihren hohen Bildungsstand bekannt.

Die Pflege der *litterae*, „Sprache und Wissenschaften“, umfasste auch die Suche nach verschollenen Schriften lateinischer Autoren aus dem Altertum. Bibliotheken waren stolz auf solche Schätze, und Mönche machten sich daran, die Klassiker nicht nur zu studieren, sondern sie auch abzuschreiben. Dies war die Geburtsstunde einer neuen Handschrift, die als karolingische Minuskel⁴ bezeichnet wird. ➔

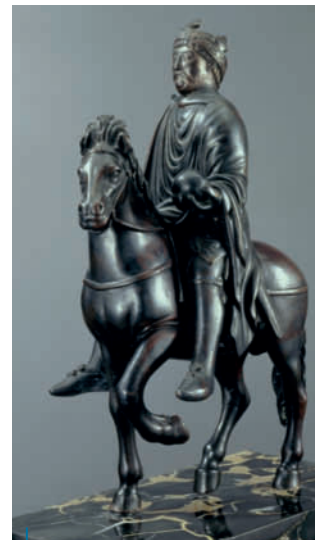
Die Bildungsreform Karls des Großen war erfolgreich. Es blühte sogar eine neue lateinische Literatur auf, zu der beispielsweise Einhards berühmte Biografie über Karl den Großen zählt. Man spricht heute von einer karolingischen Erneuerung oder *Renaissance*, d.h. einer „Wiedergeburt“ der antiken Bildung.

Das karolingische Zeitalter bildet also eine wichtige kulturelle Brücke zwischen der römischen Antike und der Neuzeit. Es hat das Weiterleben des Lateinischen gesichert. Lateinische Muttersprachler gab es nicht mehr, wohl aber entwickelte Latein sich zur unangefochtenen Kirchen-, Verwaltungs- und Bildungssprache im gesamten Westen Europas.

1 Bringe folgende Begriffe in die richtige chronologische Reihenfolge:

- | | |
|--|--|
| A Kaiserkrönung Karls | C Völkerwanderungszeit |
| B türkische Eroberung von Konstantinopel | D <i>epistula de litteris colendis</i> |

2 Beschreibe in einigen Worten, wie Karl der Große sich um den Erhalt des klassischen Lateins bemühte.



Eine berühmte Reiterstatuette: Traditionell ging man davon aus, dass sie Karl den Großen zeigt. Möglicherweise stellt sie jedoch einen Enkel Karls dar.

„Richtiges“ Latein

Alle, die durch richtige Lebensführung Gott gefallen wollen, sollen es nicht vernachlässigen, ihm auch durch richtiges (Latein-) Sprechen zu gefallen.

Aus der *Epistula de litteris colendis*

³ Kleriker: Der geistliche Stand – im Unterschied zu den „Laien“ (griechisch λαός: „Volk“).

⁴ Minuskel: Schrift ohne Großbuchstaben

Merke!

- Kaiserkrönung
- West- / Oströmisches Reich
- Christianisierung
- karolingische Renaissance